

Anlage: erfolgte Schreiben



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister

Landeshauptstadt München, Oberbürgermeister, 80313 München

Dieter Reiter

Herrn Staatsminister
Dr. Hans Reichhart
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr
Franz-Joseph-Strauß-Ring 4
80539 München

Datum
02.12.2019

Verkehrspakt Großraum München; Erhöhung der Ressourcen und zusätzliche Mittel
Unser Zeichen: BOB-SE-1400-4-0015

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

ich bedanke mich ausdrücklich für Ihre Initiative zum Verkehrspakt Großraum München.

Die Herausforderungen zur Sicherung der Mobilitätsbedürfnisse im Großraum München sowie in der Landeshauptstadt selbst können nur durch ein Zusammenwirken aller relevanter Akteure effektiv bewältigt werden. Ich begrüße es sehr, dass Ihr Ministerium die Initiative ergriffen und die Federführung übernommen hat, um die vielfältigen Probleme und Anforderungen gemeinsam mit allen Beteiligten zu bewältigen.

Die zweite Sitzung der Steuerungsgruppe zum Verkehrspakt Großraum München am 2. Oktober 2019 hat aufgezeigt, dass sowohl der Freistaat als auch die Landeshauptstadt sowie die Landkreise und Kommunen letztlich vor den gleichen Herausforderungen stehen. Ein zielgerichteter und effektiver Einsatz aller Beteiligten ist notwendig, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Das erfordert eine vernetzte und zielgerichtete Koordination der Maßnahmen und Projekte als Voraussetzung für eine erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung. Entscheidend dafür sind neben der strukturierten Herangehensweise und professionellen Organisation der bisherigen Veranstaltungen zum Verkehrspakt durch Ihr Haus auch unmittelbar einsetzbare Ressourcen in Form von Personal und Haushaltsmitteln.

Eine Bewältigung der komplexen Themen mit den unterschiedlichen Baulast- und Aufgabenträgern kann meiner Ansicht nach nur gelingen, wenn die Arbeiten und Prozesse durch eine neutrale, externe Projektsteuerung ggf. sogar mit ergänzender Fachexpertise unterstützt und begleitet werden. Dies würde zugleich eine Entlastung der Ministerialverwaltung, aber auch

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Telefon: 233-22837
Telefax: 233-27290

aller anderen Beteiligten bewirken. Die dazu notwendigen Mittel sollten vom Freistaat zur Verfügung gestellt werden. Angesichts der großen Bedeutung des Themas halte ich parallel dazu auch eine Erhöhung der internen Personalressourcen des Freistaats für angemessen. Darüber hinaus rege ich an, dass der Freistaat Mittel für die Vergabe von Untersuchungen und Gutachten sowie für erste Modellvorhaben zur Verfügung stellt, um schnell in die Konkretisierung der angedachten Projekte einsteigen zu können.

Vor diesem Hintergrund schlage ich vor, die Frage zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen in der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe am 30. Januar 2020 zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Reiter

- II. Abdruck von I.
an das Landratsamt Starnberg, Frau Susanna Münster

vers. 11.11.19 AS



DER LANDRAT
DES LANDKREISES EBERSBERG

Herrn Staatsminister
Dr. Hans Reichhart
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr
Franz-Josef-Strauß-Ring 4
80639 München

Ebersberg, 11. November 2019

Verkehrspakt Großraum München - Personalausstattung

Sehr geehrter Herr Staatsminister, lieber Hans,

Ich wende mich heute als Sprecher der MVV-Verbundlandkreise an Dich.

Es ist sehr erfreulich, dass die ersten Arbeiten zum Verkehrspakt seit unserer 2. Lenkungsgruppensitzung am 03.07.2019 so zeitnah in Angriff genommen wurden. Hier ist in erster Linie natürlich das Engagement des im Verkehrsministerium neu gegründeten Referat 64 - Verkehrspakte, mit Deinen Mitarbeitern Herrn Dr. Meier und Frau Schelkle sehr lobend hervorzuheben.

Wie mir berichtet wurde, haben aber auch die weiteren Beteiligten, insbesondere die Landeshauptstadt München und die Landkreise, mit großem Interesse an den bisherigen zwei Besprechungen der Steuerungsgruppe und den konstituierenden Arbeitsgruppensitzungen teilgenommen. Das zeigt mir, dass es den Kommunen Ernst ist. Die anhaltend prekäre verkehrliche Situation im Großraum München, aber auch die wichtigen Themen des Klimaschutzes sowie der Verkehrs- und Energiewende mit höchster Priorität anzugehen.

Nun sind zu Beginn der gemeinsamen Bemühungen auch wichtige prozessuale Weichenstellungen vorzunehmen, weswegen ich Dich gerne auf zwei Umstände hinweisen möchte, die aus Sicht der Verbundlandkreise schnellstmöglich zu korrigieren bzw. zu optimieren sind:

Zum einen gibst Du mir sicher recht, dass ein Prozess mit so vielen Beteiligten und unterschiedlichen Themenbereichen mit einer professionellen Administration steht und fällt. Wenn es nicht gelingt, den Prozess strukturiert zu führen und eine transparente Vernetzung der Themen und Beteiligten sicherzustellen, besteht die große Gefahr, dass viel Arbeitszeit unserer Mitarbeiter aufgewendet wird ohne die erhofften Arbeitsergebnisse zu erzielen. Diese professionelle Administration muss u. E. in einer Hand liegen und kann nicht, wie derzeit beabsichtigt, auf viele Schultern verteilt werden. Damit bestünde die große Gefahr, dass sich der komplexe Prozess zersäert oder schlimmer noch im „Klein-Klein“ verliert und am Ende nichts Zählbares für unsere drängenden Themen herauskommt.

Ich rege mithin dringend an, die bisherige personelle und finanzielle Ausstattung des Referats 64 zu überdenken und baldes erheblich aufzustocken. Herr Dr. Meier muss personell in die Lage versetzt werden, die administrative Leitung der Arbeitsgruppen, als auch der Steuerungsgruppe mit „seinem“ Referat zu leisten, damit dort die Fäden zusammenlaufen.

Das Weiteren hat das Referat 64 in den ersten Arbeitsrunden verlauten lassen, dass dort aktuell keine Haushaltsmittel für die Arbeiten am Verkehrspakt zur Verfügung stehen. Das ist in der aktuellen Findungsphase sicherlich noch unschädlich, kann aber schnell bei Fachfragen, die gutachterlich zu begleiten oder rechtlich zu klären sind, zu aus unserer Sicht unnötigen Verzögerungen führen. Das Referat 64 muss also auch mit Haushaltsmitteln ausgestattet werden, um kleinere Arbeitsaufträge an externe Fachleute schnell und unkompliziert erteilen zu können.

Nach unserer Auffassung besteht die große Chance des Verkehrspakts Großraum München darin, dass überregionale Problemfelder unter einem ebensolchen Dach des Freistaats gemeinsam und konzertiert angegangen werden. Wir Landkreise sind nach wie vor bereit, in diesem Konzert unseren Beitrag zu leisten, aber sinnvoll dirigieren kann u. E. nur der Freistaat.

Zum anderen war es beim Auftakt zum Verkehrspakt in 2017 das schriftlich erklärte Ziel der damaligen Staatsregierung, dass alle Verantwortlichen zusammenarbeiten, um den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf Straße und Schiene sowie den ÖPNV im Großraum München besser zu koordinieren und gemeinsam voranzubringen.

Zu diesem Zweck waren damals mit dem Verkehrs-, dem Wirtschafts-, dem Umwelt- und dem Finanzministerium die entscheidenden Ressorts der Staatsregierung für den Verkehrspakt vorgesehen. Dies wurde zu unserer Überraschung mit der Nichtteilnahme des Finanzministeriums an der 2. Lenkungsgruppensitzung am 03.07.2019 geändert.

Nunmehr zeigen aber bereits die allerersten Gespräche in den Arbeitsgruppen, dass ohne eine Teilnahme sprachfähiger Vertreter des Finanzressorts das Erarbeiten sinnvoller Ergebnisse kaum möglich sein wird. Diese Erkenntnis kommt für mich nicht sonderlich überraschend, denn natürlich müssen wir davon ausgehen, dass die von uns dringend erhofften Lösungsvorschläge der o. g. drängenden Themen selbstredend auch Geld kosten werden. Insofern halte ich einen Verkehrspakt ohne die Teilnahme des Finanzressorts für nicht zielführend.

Wie gesagt, sind wir aktuell in der Phase der wichtigen Weichenstellungen für den Verkehrspakt und es wäre außerordentlich ärgerlich, wenn wir aufgrund falscher heutiger Entscheidungen nicht weiterkommen.

Die von mir dargelegten Anregungen werden die Verbundlandkreise natürlich auch beim bereits terminierten dritten Zusammenkommen der Lenkungsgruppe am 30. Januar 2020 vorbringen.

Vielen Dank für Deine Unterstützung!

Mit den besten Grüßen

Robert Niedergesäß
Landrat
Sprecher der MVV-Verbundlandkreise

Ein Abdruck des Schreibens geht an die weiteren Teilnehmer der Lenkungsgruppe